Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 75

Artikel: Ueber die Rekrutenaushebung der ottomanischen Armee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92110

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXI. Jahrgang.

Basel, 22. Oft.

I. Jahrgang. 1855.

Nro. 75.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint zweimal in ber Boche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Breits bis Ente 1855 ift franco durch die gange Schweig Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direct an die Bertagshandlung "Die Schweighauser'sche Vertagsbuchhandlung in Vafei" abressirt, der Betrag with bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Berantwortliche Redaktion: Dans Bieland, Major.

Ueber die Mekrutenaushebung der ottomanis fchen Armee*).

Mancher Soldat unserer Armee, der noch Liebe zum Militärstande zeigt und hie und da in seiner Rammer auch noch nachschaut, ob sein Gewehr nicht rostig, sein Rock nicht von den Motten zerfressen seizenft, wenn er zur Winterszeit am Tage der Refrutenaushebung, der sogenannten Stecklimusterung, eine Schaar junger Bursche zum Bezirsbhauptorte wandern sieht, mit Freuden an seinen eigenen, ersten Gang für's Baterland zurück, während manch' Anderer; der beim blosen Boree "Infruktion" ein kalter Schauer befährt, in schreckenvoller Erinherung an die Büsse und Scheltworte, die er von seinem ersten, schnauzbärtigen Instruktor erhalten, den Borbeiwandernden ein seltsames: "D ihr armen Teusel!" zurust.

Doch die Buriche mandern dem Biele ihrer Beftimmung ju; die Meiften, trop dem schlechten Wetter, heiter gelaunt, und fatt mit Blumen, die die raube Jahreszeit verfagt, einem zierlichen bunten Bande geschmudt, gertheilen mit madern, eilenden Schritten den freischenden Schnee, mahrend Andere, in geringerer Bahl, der fommenden Schreckenszeit gedenkend, die ihnen ju Saufe in gräulichen Farben geschildert worden, mit jogerndem Fuße hinten ber traben. Mancher murde gerne das Beite fuchen, wenn nicht eine ftrenge Kontrolle, der Mangel an Schriften, und die ungewiffe Butunft ibm den Bag versperrten. Bei dieser militarischen Aufnahme wird nicht Giner vergeffen, und follte es bennoch geschehen, bei ber nächsten Belegenheit gemiß um fo ftrenger nachgeholt, wie denn auch Gaumige und Pflichtvergeffene mit aller Rigueur durch Landiager eingebracht werden. Doch wir wollen uns nicht mit dem Bekannten befassen, hat ja diese Epoche der Konffription jeder Soldat schon durchgemacht, sondern uns umschauen, wie es in nanderer herren Länder geht."

Betrachten wir beute die Gefete und Berfahrungs. weifen bei Ausbebungen der türfifchen Armee. Diefe Macht umfaßt eine Summe von 138,680 Mann regulärer Truppen, das fogenannte Nigam; 138,680 Mann Referve oder Redif; 61,500 Mann irregularer Truppen und 110,000 Mann Sulfstruppen, jufammen 448,860 Mann, ohne die Seemacht. - Der gegenwärtige orientalische Krieg, verbunden mit idblofen Rrantheiten, bat aber die türkische Armee bermaffen bezimirt, daß fortwährend ftarte Musbebungen flatefinden, um im Augenblice des Bedarfs blefen Eruppentörper immer fchlagfereig ju haben. Biefe Mushebungen woften wir nun betrachten; mag auch in Nachftebenbent dem Lefer Bieles fonberbar vortommen, unfer Gewährsmann ift ber frangofifche Ronful, C. A. von Challage in Ronftantinopel, dem mir glauben wollen.

"hat der Muselmann das zwanzigste Altersjahr erreicht, ift er dienstpflichtig und hat dem Militärgesete während fünf nach einander folgenden Jahre Genüge zu leisten.

Bu diesem Behufe übergibt die Behörde jedes Areishauptortes dem Gouverneur der Provinz einen Ausjug, der die jur Aushebung durch das Alter beftimmten jungen Leute angibt. Diefer Auszug geht von dem Civilgouverneur an den Obergeneral ber Provinzarmee, der also im Augenblicke, wenn eine Anshebung benöthigt ift, weiß, welches die jungen biegu vermendbaren Leute find. - Diefe Regifter find jedoch außerft schlecht gehalten und werden bochftens alle fünf Jahre ein Mal nach dem einfachen Rapporte der Ortsvorficher revidirt, der gewöhnlich verschiedene Grunde hat, ein unvollftandiges Register ju führen. Es geschieht daher nicht felten, daß das Alter der Leute unrichtig angegeben ift, und daß oft ein junger Menfch für zwanzigjährig eingeschrieben, mehr denn dreißig Jahre gablt, mab. rend ein Anderer mit zwanzig eingeschrieben, in Wirflichkeit nur gebn Sahre hat. Die gleichen Unrichtigkeiten finden fich bei der Aufnahme des Alters der Bater, fo daß der jur Aushebung beorderte Offizier in folchem Falle fich wirklich oft in der größten Berlegenheit befindet. Die Erfundigungen ab Seite

^{*)} Anmerfung der Redaftion. Die Fortfet, ung der Auffate über den Generalftab erfolgt in Dr. 77 u. f. f.

bobern Ortes find meistentheils vergeblich, sei es, daß die Diftang vom Sauptorte, in dem die Refrutirung vor fich geht, durch schlechte Poftverbindungen ju groß, fei es, daß den Ausfagen des Borftebers eines Ortes wenig Glauben beigumeffen ift; furg, man ift oft mehr genöthigt, den Angaben derfelben zu glauben, als ju harten Strafen und Mitteln die Buflucht zu nehmen.

Micht nur in Beziehung auf das Alter find die Tabellen oft unvollständig, es malten noch andere Umftande bei der Unnahme eines Konffribirten vor. Ift der Betreffende mannbar? Lebt er mit feinen Eltern? Leben dieselben noch? Seine Großeltern? Sat er Bruder? Wenn ja, in welchen Berhaltniffen find fie? hat er schon gedient? Ift er schon durch irgend ein Brivilegium vom Dienfte befreit worden? Belches find in diefem Falle die Grunde feiner Difpensation? hat der Betreffende Bruder in der Urmee und feit welcher Beit?

Der gangliche Mangel aller diefer Bemerfungen, die dem mit der Ausbebung betrauten Offizier fo nüplich find, erschwert das Geschäft für den Theil jener Leute, die von allen Befchügern entblößt, mit dem Borfteber oder der Gemeinde nicht auf dem beften Fuße fteben, oder die Mittel nicht befigen, die Gunft der Obern ju erfaufen. — Die Armee ift beinabe gang aus der Rlaffe der Broletarier gusammengefest, mahrend die reichere Rlaffe ihre Buftande verbeffert und fich felbst vermehrt, da die Armen nicht nur beinahe alle Laften der Steuern tragen, fondern den Reichen noch das Kontingent zu Armec

Ginige Male geschicht es, daß mahrend ber Beit der fünfjährigen Revision eine amtliche Untersuchung und Rontrolle geführt wird. Diefe ift jedoch meift den gleichen schon behandelten Grrthumern unterworfen, in fo fern fich der mit der Untersuchung beauftragte Gefretar nicht felbft an den Ort der Sandlung begibt, um die Unregelmäßigkeiten ju untersuchen und abzustellen.

Findet der Oberfriegerath der Urmee jur Bervollständigung der verschiedenen Bataillone und Truppenabtheilungen eine Refrutirung nothwendig, fo überfendet er den verschiedenen Armeedivisionen so viele Register, als Mudirliks (Hauptorte) im Umfreise der Aushebung fich befinden. Gleichzeitig erläßt der Rath eine Ordonnang, welche die mit der Aushebung beauftragten Offiziere bezeichnet. Das Personal der Acfrutirungsfommiffion besteht aus 1 Dberften, 1 Dberftlieutenant, 1 Major oder Adjutantmajor, 1 Urgt, 1 Ulema oder Rechtsgelehrten, Juriften .- Ift das Land, in welchem die Operation vor fich geben foll, rubig und der Obrigfeit geborfam, fo genügen zwei Wachtmeifter zur Unterftupung der Rommiffion; im gegenwärtigen Falle ift die Rommission von einer oder mehrern Kompagnien Goldaten begleitet.

Im Jahr 1852 waren fünf Kommissionen mit der Aushebung der Truppen in der Division von Erzerum beauftragt. Die erfte umfaßte die Stadt und Landschaft, die zweite die Provinz Erzinghnan, die dritte Batum, die vierte Diti und Rars und endlich | derrhein, mohl in voller Rriegestärke, alfo minde-

die fünfte die zwei Diftrifte von Baftim, das That von Rortum und den Diftrift Spirb.

Sobald die Rommission in dem Sauptorte des Diftriftes angefommen ift, läßt fie fich die Bemeinderegister vorlegen, errichtet fodann eben fo viele Liften als Ortschaften im Dinrifte fich befinden; auf diefe Liften werden die Mamen der Auszuhebenden gebracht. In Folge des Mangels aller die Berhaltniffe bezeichnenden Bemerkungen und des fonftigen unregelmäßigen Buftandes der Regifter geschiebt es oft, daß ein junger Menfch einem andern fubflituirt wird, der vom Dienfte in Folge durch das Befes vorgefebenen Privilegien befreit ift.

(Schluß folgt.)

Ueber Berlufte im Rrieg.

Dem heutigen Geschlecht erscheint es ungeheuer, daß der Krieg die Leute frift; man faunt über die Berlufte von Sebaftopol, als ob folche nie da gemefen und überschätt fie, weil die lange Friedenszeit den Magitab des Krieges verlor. Der Krieg ift aber ein schrecklich Sandwerk je und je gewesen und nicht erft bei Sebaftopol, fondern feit Sahrhunderten hat er die Bluthe der friegerischen Jugend und die reichfte Mannsfraft hinweggerafft. Bliden mir nur um 40 Jahre guruck, auf die deutschen Freiheitsfriege, die letten großen Rriege jener Epoche, da finden wir erschreckende Zahlen, die mir hier in einigen Beifpielen belegen.

Rach dem Waffenftillfand von 1813 gabite bas Rorps des Generals Yorf - das Centrum der allit. ten schlefischen Armee - in 4 Divisionen und der Ravallerie und Artilleriereferve, 30,116 Mann Infanterie, 6038 Kavallerie, 1917 Artillerie, 144 Genie, jufammen 38,220 Mann; das war am 18. Auguft; als das Rorps am 16. Oftober, also nicht volle zwei Monate fpater, in die Schlacht von Mödern ging, war es nur noch eirea 21,000 M. fark, obschon nur zwei Treffen dazwischen lagen, das an der Rab. bach und der Elbeübergang bei Wartenburg. In der Schlacht von Möckern verlor das Rorps 7000 M. an Todten und Berwundeten, es gabite am Abend der Schlacht noch 13,800 Mann, der Berluft an Offizieren, die außer Kampf gesetzt wurden, belief sich allein auf 308 oder 2/5 der Gesammtzahl. Als es am Rhein anfam — Anfangs November — waren faum noch 9500 Mann in Reih und Glied, es hatte also in 21/2 Monaten 29,000 M. verloren oder 4/5 feines urfprünglichen Bestandes.

Im gleichen Feldzug verlor das zweite schlefische Infanterieregiment, das 3 Bataillone ju circa 700 Mann alfo 2100 Mann gablte, in der Schlacht von Lüpen am 2. Mai 37 Offiziere, 750 Unteroffiziere und Goldaten. In der Schlacht von Leipzig verlor das gleiche Regiment, das schwerlich mit mehr als 1600 M. in die Linie rudte, 23 Offiziere, 798 Unteroffiziere und Goldaten.

Gben diejes Regiment fand im Jahr 1815 im vierten Armeeforps der preußischen Armee am Nic-